

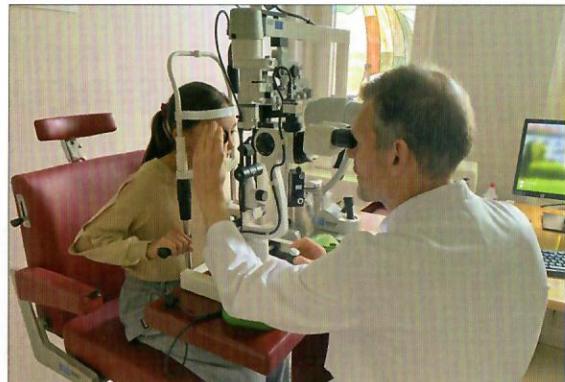
Klinik Manhagen untersucht Kinder aus Tschernobyl

20 Kinder aus der Ukraine waren auch dieses Jahr wieder zu Gast in Großhansdorf – eingeladen vom Hamburger Verein Pryvit und medizinisch betreut von der Augenklinik Manhagen. Neben Erholung und Freizeitaktivitäten stand ein wichtiger Programmpunkt im Mittelpunkt: kostenlose augenärztliche Untersuchungen.

Die Atomkatastrophe von Tschernobyl 1986 wirkt bis heute nach: gesundheitlich, sozial und wirtschaftlich. Viele Kinder in der Region wachsen in schwierigen Verhältnissen auf, manche als Halb- oder Vollwaisen. Der Verein Pryvit organisiert seit 2011 jährlich eine Erholungsreise nach Schleswig-Holstein. Untergebracht im Schullandheim Erlenried, eingekleidet durch die DRK-Kleiderkammer und begleitet von Ausflügen, werden die Kinder

während ihres Aufenthalts auch medizinisch untersucht.

In diesem Jahr wurden in der Augenklinik Manhagen 20 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren untersucht: 15 Kinder mit unauffälligen Befunden, 3 Kinder mit Empfehlung zur Brillenanpassung beim Optiker, 1 Kind mit instabiler Fehlsichtigkeit – Kontrolle in etwa sechs Monaten empfohlen,



Alle Fotos: © Klinik Manhagen/pryvit



1 Kind mit auffälligen Sehnerven – erneute Untersuchung mit Gesichtsfeldmessung bereits zeitnah geplant.

Durchgeführt wurden unter anderem Sehtests, Messungen des Augendrucks, Gesichtsfeldprüfungen und die Kontrolle auf Fehlstellungen – auch der Augenhintergrund wird genau untersucht, um frühzeitig Anzeichen von Erkrankungen zu erkennen. Besonders rührend: Der jüngste Teilnehmer brach in Tränen aus, als sein Name zur Untersuchung aufgerufen wurde – Ärzte in weißen Kitteln sieht er sonst nur selten. Doch schon nach kurzer Zeit wich die Anspannung einem Lächeln, denn die Kinder, die bereits untersucht worden waren, versicherten ihm, dass alles völlig schmerzlos sei.

Das Untersuchungsteam bestand aus Dubravka Pancer, Dr. Valentina Kon (MVZ Bramfeld) und Nodira Kudratova (AOB Praxis), Dr. Thomas Büchner, Dr. Tjorge Maaßen. Von der Augenklinik unterstützte zudem das MFA-Team rund um Janine Ganski und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Die Koordination seitens der Klinik übernahm Insa Winkler, verantwortlich für Unternehmenskommunikation und Projektmanagement. Auf Seiten des Vereins Pryvit war Regine Fiebig die zentrale Ansprechpartnerin und Begleiterin der Kinder. Zwei der Ärztinnen sprachen mit den Kindern in der Muttersprache, was das Prozedere deutlich vereinfachte.

»Wir freuen uns jedes Jahr auf diesen Termin und bereiten uns sorgfältig darauf vor«, sagt Dr. Büchner, der die Untersuchungen selbst mit durchführte. Axel Post, Sprecher der Geschäftsführung der Klinik Manhagen, ergänzt: »Dieses Projekt liegt allen Manhagenern sehr am Herzen. Es zeigt, wie wertvoll ehrenamtliches Engagement und medizinische Hilfe Hand in Hand wirken können.«

Die Augenklinik Manhagen beteiligt sich bereits seit 2014 an diesem besonderen Projekt und untersucht jedes Jahr die Kinder aus der Tschernobyl-Region – mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2021, in

